

Schul.Land.Oberösterreich

Mag. Christine Wolfmayr

Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft

Die Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft sind der WKO Oberösterreich bereits traditionell ein großes Anliegen.

Einerseits geht es darum, das gegenseitige Verständnis zwischen Schule und Wirtschaft zu fördern bzw. zu intensivieren, andererseits das Knowhow der Wirtschaft nutzbringend in die wirtschaftliche Ausbildung der Jugendlichen einfließen zu lassen und somit mitzuhelfen, junge Menschen bereits frühzeitig auf ihr Leben in der Wirtschaft, am Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Zweifelsfrei benötigt die Wirtschaft in immer größerem Ausmaß höchst qualifizierte Arbeitskräfte die fähig sind, den laufend steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung ist es notwendig, dass alle zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten bestmöglich qualifiziert sind um die Wettbewerbsfähigkeit der (ober-)österreichischen Wirtschaft am internationalen Markt erhalten zu können.

Andererseits erleichtert frühzeitiges wirtschaftliches Verständnis sowie eine wirtschaftsnahe Ausbildung den jungen Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt und gewährleistet jedenfalls bessere Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Wirtschaftliches Denken fördert somit die persönliche Entwicklung als auch die Zukunftschancen am Arbeitsmarkt beträchtlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt haben die Strukturen der Arbeitswelt und damit die Anforderungen an die Arbeitswelt nachhaltig verändert.

Dazu einige Beispiele:

- Permanenter Wandel und neue Technologien erfordern **lebensbegleitendes Lernen**
- Selbständigkeit und Leistungsorientierung nehmen zu
- veränderte Organisationsstrukturen, flachere Hierarchien in den Unternehmen verlangen mehr **Verantwortung durch die Mitarbeiter** sowie die Fähigkeit zur **Selbstorganisation**
- neue Formen der Arbeitskoordination verlangen mehr **Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit** sowie Projektmanagement
- Veränderte Qualifikations- und Tätigkeitsstrukturen – die zunehmende Bedeutung des Dienstleistungssektors erfordert jedenfalls ein **höheres Ausmaß an sozialer Kompetenz**
- Der **Wettbewerb** wird zunehmend über qualifizierte Mitarbeiter entschieden

Unbestritten ist auch aus Sicht der Wirtschaft Bildung bzw. der Bildungsauftrag der Schule entscheidend mehr als nur die Vorbereitung der Schüler/-innen auf das Arbeitsleben. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass die Auseinandersetzung der jungen Menschen mit wirtschaftlichen Themen eine Notwendigkeit ist. Dazu ist es der Wirtschaft(skammer) ein großes Anliegen, die Schule in diesem Teil ihres Bildungsauftrages tatkräftig zu unterstützen.

Neben der WKO Oberösterreich, insbesondere der Abteilung Bildungspolitik arbeitet auch die Volkswirtschaftliche Gesellschaft gemäß ihren Statuten daran, den Schüler/-innen den Zugang zu Wirtschaftswissen zu erleichtern bzw. Hürden zwischen Schule und Wirtschaft abzubauen.

In den letzten Jahren sind bereits eine große Anzahl von erfolgreichen Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft durchgeführt worden.

Die WKO Oberösterreich bedankt sich insbesondere bei den Verantwortlichen des Landesschulrates sowie bei den vielen höchst engagierten Lehrkräften aus allen Bereichen, die an diesen Kooperationsprojekten mitgewirkt haben.

Nachstehend sind nur einige jener Projekte angeführt, die auch in den kommenden Jahren von Bedeutung sein werden.

Unternehmerführerschein

Der Unternehmerführerschein ist eine einzigartige Zusatzqualifikation auf freiwilliger Basis, welche Schüler/-innen fundiertes Wirtschaftswissen in 4 Modulen vermittelt.

Zielgruppe sind Schüler/-innen von Allgemeinbildenden höheren Schulen (Module A – C sowie UP) als auch von Hauptschulen und Polytechnische Schulen (Modul A und fallweise Modul B).

Jedes Modul ist eine eigenständige, in sich abgeschlossene Einheit und wird mit einer eigenen Prüfung vor einem/r externen Prüfer/in abgeschlossen. Das abschließende Modul UP wird an der Meisterprüfungsstelle vor einer externen Prüfungskommission abgenommen und ersetzt gleichzeitig die Unternehmerprüfung.

Folgende Inhalte werden geboten:

- Modul A: Grundlegende wirtschaftliche Zusammenhänge (HS + AHS Unterstufe)
- Modul B: Volkswirtschaft (AHS Oberstufe; evt. Unterstufe ab 14.J)
- Modul C: Betriebswirtschaft (AHS Oberstufe)
- Modul UP: Betriebswirtschaftliche Inhalte auf Niveau Unternehmerprüfung

Das Produkt „Unternehmerführerschein“ wurde von der Wirtschaftskammer Österreich in Kooperation mit Pädagogen entwickelt, ist insbesondere in den ersten beiden Modulen dem Lehrplan in Geografie und Wirtschaftskunde angepasst und vermittelt neben dem Fachwissen zu betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Themen insbesondere Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbständigkeit im Sinne von eigenverantwortlichem Lernen und Arbeiten.

In Oberösterreich wurden bis Dezember 2007 insgesamt 1.237 Prüfungen Modul A, 427 Prüfungen Modul B, 175 Prüfungen Modul C und 50 Prüfungen Modul UP abgelegt.

Im Schuljahr 2007/2008 wurden / werden bereits eine Reihe von Seminaren für Lehrkräfte der AHS sowie der HS und der PTS (Modul A) zur Vorbereitung der Inhalte durchgeführt.

Eine große Anzahl von Prüfungen der Module A – C sowie des Moduls UP sind für das 2. Semester des Schuljahres 2007/2008 vorgemerkt.

Hauptansprechpartner im Sinne eines One-Stop-Shops ist in OÖ die Volkswirtschaftliche Gesellschaft OÖ, die neben der Koordinierungsfunktion auch die Aufgabe übernommen hat, Seminare für Lehrkräfte mit Inhalten zum Unternehmerführerschein in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Geografie und Wirtschaftskunde sowie der Pädagogischen Hochschule anzubieten und abzuwickeln.

Projektwettbewerb „Innovation und Wirtschaft“

Der Projektwettbewerb „Innovation und Wirtschaft“ wird in Kooperation zwischen WKO Oberösterreich und TMG durchgeführt und richtet sich vor allem fächerübergreifend an Schüler/-innen von Allgemeinbildenden sowie Berufsbildenden höheren Schulen. Eingereicht werden können Diplom- und Fachbereichsarbeiten, Einzel- oder Gruppenarbeiten sowie Unterrichtsprojekte des aktuellen Schuljahres.

Zielsetzung ist die Auseinandersetzung mit den Themen Innovation und Wirtschaft, durch eine mögliche Kooperation mit Betrieben aus der Wirtschaft soll der Praxisbezug und somit eine wirtschaftsnahe Ausbildung gefördert werden.

Die Teilnahme ist in 7 Kategorien möglich:

- Automatisierung
- Elektrotechnik / Maschinenbau
- IT
- Energie- und Umwelttechnik
- Chemische Betriebstechnik / Naturwissenschaften
- BWL /VWL
- Technologie & Design
- Gesundheit

Bewertet wird nach den Kriterien:

- Projektbezogene Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
- Kreativität und Originalität
- Technischer Innovationsgrad
- Reale Umsetzbarkeit
- Vorteile und Nutzen der Projektidee

Eine Jury, bestehend aus Fachleuten der Wirtschaft, der Johannes Kepler Universität Linz, aus dem Schulbereich sowie des Landes Oberösterreich wird aus den eingereichten Arbeiten eine Auswahl für die Prämierung treffen.

Prämierung erfolgreicher öö. Übungsfirmen „Qualitätsmarke ÜFA“

Beim Wettbewerb „Qualitätsmarke ÜFA“ (von ACT — dem Austrian Center for Training firms — 2003 in Zusammenarbeit mit der ARGE der Übungsfirmenlehrer und den Landesschulinspektoren im Zuge einer Qualitätsoffensive gestartet) können sich Übungsfirmen von einer externen Jury nach 31 Pflicht-Kriterien und 5 ausgewählten Kann-Kriterien bewerten lassen und das Zertifikat „Qualitätsmarke ÜFA“ erwerben.

Übungsfirmen arbeiten wie reale Unternehmen, nur die verkauften Waren oder Dienstleistungen und die Geldflüsse sind fiktiv. Die Schüler/-innen trainieren in den Übungsfirmen nicht nur ihre fachlichen Fähigkeiten, sondern erwerben vor allem die für die Berufspraxis so wichtigen Schlüsselqualifikationen, wie Teamarbeit, Selbstorganisation, Zeitmanagement etc. Eine neue Rolle kommt in diesen Übungsfirmen auch den Lehrkräften zu: Sie sind weniger Lehrer/-innen im klassischen Sinn, als viel mehr Moderatoren, Organisatoren und Motivatoren, die die Schüler/-innen Schritt für Schritt zu mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit führen.

Die WKO Oberösterreich unterstützt diese Initiative, da qualifizierte Leute mit Eigeninitiative und „unternehmerischen Engagement“ zukünftig noch viel mehr zum internationalen Wettbewerbskriterium werden.

Jährlich werden die besten ÜFAs prämiert, erhalten Geldpreise und auch die beteiligten realen Unternehmen der ÜFAs erhalten eine Anerkennung für ihr Engagement als Partnerfirma.

Die Partnerfirmen stellen Branchen- und Produktinformationen sowie Werbematerialien zur Verfügung (etwa für Übungsfirmenmessen), um eine praxisgerechte Übungsfirmenarbeit zu ermöglichen. Die Übungsfirmen bieten den Schüler/-innen eine optimale Gelegenheit, möglichst früh unternehmerisches Denken und wirtschaftliches Handeln zu erlernen und für konkrete Projekte einzusetzen.

Wirtschaft verstehen

Hinter dem Projekt „Wirtschaft verstehen“ steckt die Idee, dass sowohl Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Eltern und auch Wirtschaftstreibende auf die Anliegen und Belange des jeweils anderen aufmerksam werden.

Partner des Projektes sind die WKO Oberösterreich im Rahmen der Bezirksarbeitskreise Schule-Wirtschaft, das Land OÖ, der Landesschulrat OÖ sowie die Pädagogische Hochschulen.

Zielgruppe sind Hauptschüler/-innen der 5. – 8. Schulstufe sowie Wirtschaftsvertreter der jeweiligen lokalen Wirtschaft.

In Kooperation mit Pädagogen wurden Unterrichtsmaterialien zu wirtschaftlichen Themen für alle vier Schulstufen aufbereitet sowie allen interessierten Lehrkräften zur Verfügung gestellt. Die Unterrichtsmaterialien sind vor allem auch für den fächerübergreifenden Unterricht bestens geeignet.

Folgende Ziele werden mit dem Projekt verfolgt:

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich früher, länger und intensiver mit dem Thema „Wirtschaft“ auseinander. Wesentlich dabei ist, dass diese Bewusstseinsbildung durch das Miteinbeziehen der Eltern auch in den Familien stattfindet. Die Bedeutung der Nahversorgung soll erkannt und erlebt werden.
- Durch dieses Projekt setzen sich die Schüler/-innen intensiver mit ihrer Berufswahl auseinander. Dadurch ist die Wahrscheinlichkeit, dass der „richtige“ Beruf ergriffen wird, höher.
- Die im Lehrplan vorgesehenen Inhalte und Kontakte zum Thema Wirtschaft werden vertieft.
- Die Unterrichtsmaterialien sind bereits erstellt und aufbereitet (CD-Rom und Mappe) und können sofort im Unterricht eingesetzt werden.
- Bei diesem Projekt wird dem geforderten fächerübergreifenden Unterricht nachgekommen.
- Zwischen Lehrer/-innen (Schule) und Firmeninhabern (Wirtschaft) sollen Berührungspunkte abgebaut und ein gegenseitiges Verständnis geweckt werden. Es entstehen persönliche Kontakte bei Exkursionen.
- Durch vermehrte Aktivitäten in Richtung lokale Wirtschaft wird die Bereitschaft zum Schul sponsoring gefördert. Die Kontakte zur heimischen Wirtschaft werden verbessert.
- Unternehmen haben erste Kontaktaufnahmen zu möglichen späteren Mitarbeitern. Sie wecken bei Schülern das Interesse an einem Lehrberuf.
- Die Wirtschaftstreibenden haben die Möglichkeit, die eigene Firma zu präsentieren.

Problemlösungsorientierter Unterricht nach Klippert

Die WKO Oberösterreich veranstaltet(e) im Schuljahr 2007/2008 in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule eine schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema „Problemlösungsorientiertes Lehren und Lernen“.

Diese Fortbildung wurde vorerst als Pilotprojekt für Lehrkräfte von 20 Hauptschulen in OÖ (in jedem Schulbezirk eine Hauptschule) konzipiert und soll in den Folgejahren flächendeckend umgesetzt werden. Schulen sollen dann als „Modellhauptschulen“ weiteren Schulen zur „Verbreitung“ der Methode Hilfestellung leisten;

Zusätzliche Fortbildungsveranstaltungen sind bereits für das nächste Schuljahr geplant. Das Pilotprojekt wird maßgeblich von der WKO Oberösterreich mit-finanziert.

Zielsetzung seitens der Wirtschaft: Um auch zukünftig konkurrenzfähig zu sein, benötigt die Wirtschaft Mitarbeiter/-innen, die die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen mitbringen und mit entsprechenden Schlüsselkompetenzen ausgestattet sind.

In dieser Lehrerfortbildung wird eine neue Unterrichtsmethode (nach Klippert) vermittelt, welche sich verstärkt an den (veränderten) Bedürfnissen der Kinder, der Gesellschaft und der Wirtschaft orientiert. Diese neue Unterrichtsmethode befähigt die Schüler/-innen zu selbständigem Bildungserwerb und vermittelt die geforderten Schlüsselkompetenzen für ein erfolgreiches Bestehen in Gesellschaft und Arbeitswelt.

Zweifelsfrei wurden auch bereits bisher entsprechende Methoden im Unterricht angewandt, durch diese umfangreiche und „schulübergreifende“ Fortbildung soll jedoch diese Unterrichtsmethode noch wirkungsvoller und vor allem flächendeckend eingesetzt werden.

Unter Schlüsselqualifikationen werden in diesem Zusammenhang nicht-fachliche Fähigkeiten verstanden, die Aspekte der Persönlichkeitsbildung beinhalten und neben der Bedeutung für einen bestimmten Beruf auch berufs- und lebensbereichsübergreifende Bedeutung haben.

Schlüsselkompetenzen sind für jedes Individuum erforderlich, in verschiedenen Lebensbereichen, sowohl in der Arbeitswelt als auch im Privatleben einsetzbar und sollen im Lebenslangen Lernen laufend weiterentwickelt und aktualisiert werden.

Die Vermittlung dieser Schlüsselkompetenzen sowie die Fähigkeit von lebenslangem Lernen kann mit der Anwendung bzw. dem flächendeckendem Ausbau dieser neuen Unterrichtsmethoden bestens erreicht werden.

Bezirksarbeitskreise „Schule-Wirtschaft“

Die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft ist bereits seit mehreren Jahren in einem eigenen Arbeitskreis „Schule & Wirtschaft“ gefestigt. Dieser besteht sowohl auf Landesebene (Partner sind der Landesschulrat OÖ, die WKO Oberösterreich und die Volkswirtschaftliche Gesellschaft) als auch auf Bezirksebene.

Jede Bezirksstelle der WKO Oberösterreich hat einen eigenen Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“ eingerichtet, an dem Vertreter/-innen jeder der im Bezirk ansässigen Schulen, Unternehmer/-innen des Bezirks und der die/die jeweilige Bezirksstellenleiter/-in der WKO Oberösterreich als Geschäftsführer/-innen zusammenarbeiten.

Aus diesen Arbeitskreisen entstehen eine große Anzahl von Aktivitäten, die das Ziel haben, den wirtschaftlichen Aspekt in der schulischen Ausbildung zu stärken und die jungen Menschen praxisgerecht auf das spätere Arbeitsleben vorbereiten, andererseits auch der Wirtschaft die Anliegen und Probleme der Schule näher zu bringen.

Beispiele für erfolgreiche Kooperationen:

- Organisation von Schnuppertagen für Schüler/-innen in Betrieben
- Organisation von Betriebserkundungsfahrten für Schüler/-innen
- Organisation von Betriebspraktika für Lehrkräfte in Betrieben
- Organisation von Betriebserkundungsfahrten für Lehrkräfte
- Erstellung von Betriebserkundungshandbüchern für Lehrkräfte und Schüler/-innen
- Handbuch zur Vorbereitung von Betriebserkundungen für Betriebe
- Informationsveranstaltungen der Wirtschaft für Schüler/innen und Eltern in den jeweiligen Bezirken (z. B. „Erwartungen der Wirtschaft von Pflichtschulabsolventen“, ...)
- Informationsveranstaltungen und Seminare der Wirtschaft für Lehrkräfte zu wirtschaftlichen Themen (z.B. „Wirtschaftliche Entwicklung im Bezirk“, „Arbeitsmarkt im Bezirk“...)
- Informationsveranstaltungen der Wirtschaft zum Thema Berufsinformation z.B. „Vorstellung neuer Lehrberufe“, diverse Fachvorträge von Experten...)
- Organisation von regionalen Berufsinformationsmessen im Bezirk (z.B. Präsentation der regionalen (Lehr-)betriebe und der regionalen Schulen)
- Diverse Projektarbeiten der Schüler/innen in Kooperation mit Betrieben aus der Wirtschaft in diversen Gegenständen

Prämierung von Berufsorientierungsprojekten an Hauptschulen /

Entwicklung eines Gütesiegels für Berufsorientierung

Die Pädagogische Hochschule hat in Kooperation mit der WKO Oberösterreich am Beginn des Schuljahres 2006/2007 für alle oberösterreichischen Hauptschulen Hilfestellungen in Form von Fortbildungen und Arbeitsmaterialien entwickelt, um die Planung und Umsetzung des fächerübergreifenden Berufsorientierungsunterrichtes zu forcieren und zu erleichtern.

Die Hauptschulen haben es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit den Eltern, mit Betrieben und regionalen Beratungseinrichtungen den Übergang von der Pflichtschule in die Berufsausbildung bzw. in die weiterführenden Schulen zu unterstützen und bieten berufsorientierte Lernangebote entsprechend den regionalen Bedingungen an.

Unter dem Motto „Berufsorientierung - Dein Weg zum Erfolg“ findet nun jährlich eine Prämierung der besten Berufsorientierungsprojekte an Hauptschulen statt.

Mit der Verleihung von Preisen werden besondere Leistungen der Lehrerinnen und Lehrer im Bereich der Berufsorientierung mit Geldleistungen gewürdigt und öffentlich bekannt gemacht. Die WKO Oberösterreich stellt dafür die Mittel bereit.

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Besondere Förderung der Persönlichkeitsentwicklung Ihrer Schüler/-innen (Methoden-, Kommunikations-, Teamkompetenz)
- Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft
- Erfahrungen mit dem Einsatz des Plakates zur Planung von fächerübergreifendem BO-Unterricht
- Innovative Formen der Realbegegnungen
- Innovative Formen der Einbeziehung der Eltern
- Nutzung von externen Beratungseinrichtungen
- „Ganz normalen“ guten BO Unterricht

Im Schuljahr 2007/2008 wird erstmals auch ein „Gender-Preis“ ausgeschrieben, der die Chancengleichheit von Mädchen und Burschen bei der Berufswahl in ganz besonderem Maße berücksichtigt.

Zukünftig ist die Entwicklung eines Gütesiegels für den Berufsorientierungsunterricht geplant.

Angebote der WKO-Karriereberatung für die Schule

Folgende Leistungen bietet die WKO-Karriereberatung im Rahmen der Berufsinformation an:

Informationsservice für Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte zum Thema berufliche Erstausbildung für Jugendliche (Schulklassenvorträge, Berufsinformations-materialien, - Broschüren, eigene Berufsinfo-Homepage der Wirtschaftskammern, persönliche und telefonische Informations- und Beratungsgespräche, Präsenz auf diversen Berufsinformationsveranstaltungen und Messen (z.B. Jugend und Beruf, Studieninformationsmessen aber auch bei Berufsinformationsveranstaltungen in den Bezirken)

Vorträge bei Elternabenden an den Schulen, Vorträge zur Weiterbildung der Berufsinformationslehrer/-innen und Bildungsberater/-innen, Vorträge im Rahmen der Lehrer/-innenausbildung in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule.

Für Jugendliche, die eine Entscheidungshilfe für ihre weitere Schul- bzw. Ausbildungswahl benötigen, bietet die WKO-Karriereberatung die Potenzialanalyse für Jugendliche an.

Mithilfe von psychologischen Testverfahren werden berufliche Interessen, Neigungen und Fähigkeiten abgetestet und in einem anschließenden Beratungsgespräch mit einem/r Psychologen/in wird gemeinsam der weitere, bestmöglich zum jeweiligen Jugendlichen passende Ausbildungsweg erarbeitet.

Die Eltern des Jugendlichen werden jedenfalls in das Beratungsgespräch miteinbezogen.

Die Potenzialanalyse wird sowohl am Standort der WKO-Karriereberatung in Linz als auch in Kooperation mit den (Berufsorientierungs-)Lehrkräften / Bildungsberatern an den jeweiligen Schulen angeboten.

„Jugend und Beruf“

Die WKO Oberösterreich, Arbeiterkammer Oberösterreich und das Land Oberösterreich sind Veranstalter der jährlich stattfindenden Berufsinformationsmesse „Jugend & Beruf“ in Wels.

Über 180 Aussteller geben den Schüler/-innen und deren Eltern Orientierungshilfe für die so wichtige und gleichzeitig so schwierige Berufswahlentscheidung.

Die Messe hat sich bereits weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Alljährlich ansteigende Besucherzahlen, insbesondere auch im Rahmen von Schulklassenbesuchen - zuletzt über 80.000 - bestätigen dies eindrucksvoll.

JUNIOR – Schüler/-innen gründen Unternehmen

Junior ist ein Produkt der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, welches an Allgemeinbildende höhere Schulen bzw. das Produkt Junior für Juniors auch an Hauptschulen angeboten wird.

Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren entwickeln eine Geschäftsidee und gründen an ihrer Schule ein JUNIOR Unternehmen für die Dauer eines Schuljahres. Sie erstellen Produkte oder bieten Dienstleistungen gegen Entgelt am realen, schulnahen Markt an. Die Schüler/-innen treffen dabei alle wichtigen Entscheidungen der Unternehmensgründung und -führung selbst.

Ein wesentliches Merkmal des JUNIOR Projektes ist die „hautnahe“ Auseinandersetzung der Schüler/-innen mit der unternehmerischen Realität. Trotz allem bleibt JUNIOR ein Schulprojekt mit eigenen Spielregeln. Ein JUNIOR Unternehmen funktioniert ähnlich wie eine Aktiengesellschaft. Durch den Verkauf von max. 60 Anteilscheinen zu je 10 Euro erwerben die JUNIOREN – so nennen sich die Jungunternehmer/innen - ihr Eigenkapital für die Firmengründung. Es darf kein Fremdkapital aufgenommen werden, das heißt, die JUNIOREN arbeiten mit max. 600 Euro Startkapital. Da die JUNIOREN in diesem Sinne weder ihr Firmenkonto überziehen noch Kredite aufnehmen dürfen, besteht absolut keine Gefahr der Verschuldung. Das finanzielle Risiko ist somit auf max. 600 Euro bzw. auf die Summe aller Anteilsscheineigner begrenzt/verteilt.

Die JUNIOREN bestimmen einen Geschäftsführer und gliedern ihr Unternehmen in verschiedene Abteilungen. Sie betreiben Marktforschung, entwerfen Logos und Unternehmensnamen, fertigen bzw. verkaufen ihre Produkte, führen Bücher, berechnen ihre Gehälter etc.

Für Steuern und Abgaben, welche ausschließlich an den Projektträger zu entrichten sind, gelten eigene Sätze. Während des Jahres gibt es zwei Abrechnungstermine, zu denen die JUNIOREN Steuern und Abgaben an JUNIOR Österreich leisten müssen. Die Gewinne des JUNIOR Unternehmens werden am Ende des „Geschäftsjahres“ ausgeschüttet und an die Anteilscheineigner aufgeteilt. Während des Geschäftsjahres gibt es die Möglichkeit, an vielen Veranstaltungen, wie beispielsweise der nationalen oder internationalen JUNIOR Handelsmesse, teilzunehmen.

JUNIOR for Juniors – Schüler/-innen schnuppern ins Unternehmerleben

Schüler/-innen im Alter von 12 bis 15 Jahren gründen ein JUNIOR for Juniors Unternehmen in eingeschränktem Ausmaß für die Dauer von einem bis drei Monaten, aber maximal für ein Schuljahr. Alle Phasen des Unternehmertums - von der Entwicklung der Geschäftsidee über Produktion, Werbung, Verkauf bis hin zur Auflösung des Unternehmens werden ebenso wie beim „Junior Projekt“ durchlaufen.

Für die Einführung von Junior sowie Junior für Juniors an Schulen stehen eigene Landesbetreuer/-innen von Junior Österreich zur Verfügung, die die Lehrkräften bei der erstmaligen Umsetzung an ihrer Schule tatkräftig zur Verfügung stehen.

Junior Unternehmen sind in Oberösterreich derzeit noch in der „Wachstumsphase“, in anderen Bundesländern sowie im Ausland gibt es bereits eine Vielzahl von Junior Unternehmen, die sich auch jährlich an nationalen sowie an internationalen Wettbewerben messen.